

Patrick Vonderau

## Kulturelle Landmarken. Reisen in den hohen Norden (1930-1939)

2004

<https://doi.org/10.25969/mediarep/21002>

Veröffentlichungsversion / published version  
Zeitschriftenartikel / journal article

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Vonderau, Patrick: Kulturelle Landmarken. Reisen in den hohen Norden (1930-1939). In: *Filmblatt*. Filmblatt 24, Jg. 9 (2004), Nr. 24, S. 52–55. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/21002>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ deed.de Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

### Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/deed.de License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

## Kulturelle Landmarken

### Reisen in den hohen Norden (1930-1939)

FilmDokument 60, Kino Arsenal, 19. Dezember 2003

In Zusammenarbeit mit den Freunden der Deutschen Kinemathek, Berlin, und dem Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin

Einführung: Patrick Vonderau

„Langsam gleitet das Schiff in den Fjord, und je stiller das Wasser wird, desto steiler und gigantischer ragen die felsigen Berge zum Himmel. Hier ist die landschaftliche Schönheit geradezu phantastisch. In tiefe felsige Schluchten stürzen die Wasserfälle, ewiger Schnee leuchtet auf den Gipfeln und tief, tief unten ruht der ebene Spiegel des Wassers. Immer weiter steigert sich der gewaltige Eindruck. Man ist im tiefsten erschüttert von diesem Wunderland, von dieser Märchenküste.“ Geradezu überschwänglich zeigte sich der Rezensent des *Berliner Lokal-Anzeigers* anlässlich der Erstaufführung des Reisefilms *NORDLANDFAHRER. EIN NATURFILM VON GROSSEN SCHIFFEN, BERGEN, GLETSCHERN UND FJORDEN* (1926).<sup>1</sup>

Der Anlass für die enthusiastische Form der Aufnahme lag dabei nicht nur bei den nordischen Naturwundern selbst. Er stand auch im Zusammenhang mit den Verkaufsmaßnahmen der Reederei Hamburg-Süd, die ihre Norwegenreisen auf der „Monte Sarmiento“ publik machen musste. So kam der Filmkritiker am Ende seiner Besprechung nicht umhin, ein Reisebüro zu empfehlen, das dem gleichen Konzern zugehörte wie der *Lokal-Anzeiger* selbst: „Es sei übrigens erwähnt, daß Scherls Reisebüro im Juni nächsten Jahres die ‚Monte Sarmiento‘ für seine Nordlandreise zur Verfügung erhält. Es gibt kein besseres Mittel, sich über die Vorzüge einer solchen Fahrt zu unterrichten, als eine Besichtigung dieses Films, der dieselbe herrliche Gegend zeigt, in die die Reise führen wird.“

Es war charakteristisch für die deutschen Skandinavien-Reisefilme der zwanziger und dreißiger Jahre, dass sie in einem doppelt werbenden Bezug zu ihrem Sujet standen. Zum einen propagierten sie ein Vorstellungsbild des Nordens, das seit dem frühen 19. Jahrhundert im Umlauf war. Zum anderen machten die Filme Reklame für den Fremdenverkehr. Ein überliefertes Beispiel für diese Art der doppelten ‚Propaganda‘ ist der Reisefilm *NORDLAND-FJORDLAND*, der 1929/1930 im Auftrag der Hamburg-Amerika Linie (Hapag) hergestellt wurde. Das Kalkül mit den Interessen des Publikums begann hier schon beim Titel, der offensichtlich nicht nur ein Touristenziel bezeichnete. „Nordland“ ist „Fjordland“: Konzentrierter als in dieser landschaftlichen Essenz lie-

ßen sich die behaupteten Attraktionen Skandinaviens kaum bündeln. Der Film wiederum zeigte nicht nur die norwegischen Fjorde, sondern vor allem auch die Schiffsreise selbst und versuchte, das Erlebnis der Tour aus ‚touristischem Blickwinkel‘ zu vermitteln – mithilfe panoramatischer Verfahren und einer Montage, die das Material gemäß dem ‚Stippvisitenprinzip‘ der Fahrt ordnete: Bilder von den durchwanderten Gegenden und Aufnahmen von Aktivitäten an Deck wechselten sich kontinuierlich ab.

Und in der Tat, als Reiseland hatte Skandinavien Propaganda zunächst durchaus nötig. Trotz der frühzeitigen Gründung skandinavischer Fremdenverkehrsvereine blieb das Interesse der Individualreisenden bis zur Jahrhundertwende aus. Geradezu reizlos musste die Tour in den Norden erscheinen, zumal im Vergleich zu den seit langem beliebten Topografien des Südens, die einfacher und billiger zu erreichen waren: „Fjordland“, das implizierte kaum mehr als die kalte See und unwirtliche Berge, eine monotone Gebirgskulisse, die es mit der alpinen Sommerfrische kaum aufnehmen konnte.

Erst um die Jahrhundertwende setzte eine Reisewelle ein, an der die Attraktions-Kinematografie im Konzert der übrigen Medien ihren Anteil hatte: In den Lichtspielen wurde Skandinavien als Mythos und damit zugleich als Reiseziel populär. Nirgends ist die Konstruktion dieses Mythos so langfristig zu beobachten wie im Beiprogramm der deutschen Kinos, wo zwischen 1900 und 1938 rund 700 nicht-fiktionale Filme mit skandinavischen Sujets zur Aufführung kamen. Vor allem die Extremlandschaften Nordskandinaviens ließen sich immer wieder als Spektakel in Szene setzen. Ob es sich um *NORDLAND* (DK 1908, Nordisk), *NORDLANDSREISE* (F 1914, Pathé-Frères), *NORDLANDFAHRT* (1924, Deutsche Lehrfilm GmbH), *NORDLANDBILDER* (1928, Ufa), *NORDLAND – ODINS PARADIES* (1930, Roto-Film) oder *NORDISCHES LAND* (1939, Brieger-Film) handelte – die Darstellung des Nordens blieb zentriert auf die Fjordnatur.

Dieser überaus ‚repräsentative‘ Landschaftstypus erwies sich über die Jahre indes nicht nur als Anziehungspunkt, sondern auch als gestalterisches Problem, auf das formale Lösungen immer wieder neu gefunden werden mussten. Entsprechend unterschiedlich fallen die Darstellungen der an sich wenig abwechslungsreichen Natur in den Filmen der dreißiger Jahre aus. Neben einem filmischen ‚Reiseführer‘ wie *NORDLAND-FJORDLAND* finden sich etwa der Versuch einer Filmsinfonie im Stil des ‚filmischen Films‘ (*NORDISCHES LAND*, 1939), ein erdwissenschaftlich argumentierender Kulturfilm (*IM LANDE PEER GYNTS. EIN FILM VON NORWEGENS FJORDEN*, 1933) und ein Amateurfilm, der die Kälte und Weite der Landschaft ins Verhältnis zum Privaten setzte (*DIE BUNTE FILMSCHAU, AUFGENOMMEN VON EVA BRAUN* (AvT), 1938).

Bei allen Unterschieden, die sich aus den Produktions- und Aufführungszusammenhängen und den verschiedenen stilistischen Verfahren ergeben, waren diesen Filmen doch die Mythisierungsstrategien gemein, mithilfe derer sie den Norden im Sinne einer Weltanschauung inszenierten. Deutlich wird

dies bereits an der Route, der die filmischen Reisen folgten. Die Seefahrtstrecke entlang der schwedischen Westküste und durch die norwegischen Fjorde folgte keiner geografischen Logik, sondern den Strecken der früheren „Nordlandfahrten“ Kaiser Wilhelms II. Mit seinen Fahrten hatte der Kaiser ‚den Norden‘ im Deutschen Reich als einen Ort bekannt gemacht, der weniger der Gegenwart als einer idealisierten Vorzeit angehörte. Wie viele Zeitgenossen verband er mit Skandinavien fast ausschließlich die Idee eines gemeinsamen Germanentums und eines geteilten kulturellen Erbes.<sup>2</sup>

Über die Wegstrecken der Nordlandfahrten hinaus zeigt sich die Mythisierung in den Reisefilmen der dreißiger Jahre auch in der Historisierung literarischer Topoi. „Nach uraltem Plan baut er sein schlichtes Häuschen“, kommentiert beispielsweise Wilhelm Malten in *IM LANDE PEER GYNTS* Aufnahmen eines norwegischen Bauern: „hier oben weiß man nichts von Kaufhäusern und Fabriken. Nicht anders wie vor Jahrhunderten spinnen der Frauen flinke Finger auch heute noch die weiche Wolle“. Für den Zeitgenossen war die stabrende Form des Kommentars leicht als Anspielung auf die altnordische Sagaliteratur erkenntlich. Zwischen Kaiserzeit und Zweitem Weltkrieg war der Norden weniger eine geografische Größe als vielmehr eine kulturelle Anspielungsmarke, über die sich die Interessen des Fremdenverkehrs und der Politik gleichermaßen vermitteln ließen.

#### NORRLAND-FJORDLAND. EINE SOMMERREISE IN DIE WUNDERWELT NORWEGENS (1930)

Produktion: Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg

Zensur: 12.5.1930, B 25867, Jf, vb, Länge: 35mm, stumm, 1052 m

Inhalt: Der vermutlich im Sommer 1929 aufgenommene Film zeigt die Fahrt eines Hapag-Dampfers von Hamburg in die norwegischen Fjorde. Im Mittelpunkt stehen touristische Aktivitäten an Deck sowie Kurzausflüge zu Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkten.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 1046 m (= 38' bei 24 Bilder/Sekunde)

#### NORRLANDFAHRT (1936)

Produktion: Haeseki-Filmvertrieb, Berlin / Bearbeitung: A. Eckardt / Musik: Fritz Wenneis / Vortrag: G. H. Milau / Sprecher: Th. Mühlen

Zensur: 2.1.1936, B 41088, Jf, vb, Länge: 35mm, 367 m

Inhalt: Der Film gibt Stimmungsbilder einer von Bremen über die norwegischen Fjorde bis nach Spitzbergen führenden Reise; dabei steht die „herb-heroische“ (Zulassungskarte) Natur im Zentrum.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 362 m (= 13' bei 24 Bilder/Sekunde).

#### NORDISCHES LAND (1939)

Produktion: Dr. Brieger-Film, Berlin / Gestaltung: Hildemargret Quander / Kamera: Dr. Briegerfilm / Musik: Alois Melichar

Zensur: 4.8.1939, B 51930, Jf, küw, vb, Länge: 35mm, 274 m / 30.6.1941, B 55570, Jf, vb, Länge: 16mm, Ton, 110 m

Inhalt: „Aufgenommen an der Westküste Norwegens: Bergen, Eidfjord, Balholm, Andalsnes. Der Film NORDISCHES LAND ist bildgewordene Musik nach der ‚Nordischen Rhapsodie‘ von Alois Melichar.“ (Zulassungskarte).

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 269 m (= 10')

IM LANDE PEER GYNTS. EIN FILM VON NORWEGENS FJORDEN (1933)

Produktion: Ufa, Berlin, Kulturabteilung / Regie und Manuskript: Ulrich K.T. Schulz / Kamera: Kurt Stanke, Wilhelm Mahla / Musik: Dr. L. Brav / Sprecher: Wilhelm Malten / Textgestaltung: Dr. Rudolf Presber

Zensur: 6.3.1933, B 33392, Jf, Länge: 35mm, 390 m

4.1.1938, B 47228, Jf, küw, vb, Lehrfilm, Länge: 16mm, Ton, 156 m

4.1.1939, B 50242, Jf, vb, Lehrfilm, Länge: 16mm, Ton, 156 m

14.2.1941, B 55055, Jf, vb., Länge: 16mm, Ton, 155 m

Inhalt: Der Kulturfilm beschreibt Geologie, Vegetation und Tierwelt sowie die vermeintlich vorindustrielle Lebensweise der „Nordländer“ in Norwegen.

Anmerkung: Der Film ging später als 4. Teil (gekürzt auf 369 m) ein in NORDLANDSBILDER. NATUR UND KULTUR AM NÖRDLICHEN POLARKREIS. EIN UFA-KULTURFILM DER NORDISCHEN GESELLSCHAFT AUS FINNLAND, SCHWEDEN UND NORWEGEN (1935, L: 2312 m).

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 384 m (= 14')

DIE BUNTE FILMSCHAU, AUFGENOMMEN VON EVA BRAUN (AVT) (ca. 1938)

Aufnahmen: Eva Braun, München (Amateurfilm)

Inhalt: Die dritte Rolle der im Bundesarchiv-Filmarchiv 1976 montierten Privataufnahmen Eva Brauns zeigt sie selbst, ihre Mutter Franziska, den Vater Friedrich und die Schwester Ilse bei einer wahrscheinlich im Juli-August 1938 unternommenen Nordlandreise mit dem Hapag-Dampfer „Milwaukee“. Zu den Stationen der Fahrt gehörten Hamburg, Island, die Fjordküste Norwegens, Spitzbergen sowie Kopenhagen. Die Titelbezeichnung stammt vom Bundesarchiv, unter Berücksichtigung eines gezeichneten Titels, der sich unter den 1974 erworbenen Aufnahmen fand.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 16mm, stumm, Agfacolor, ohne Zwischentitel. Rolle 3/10, 327 m (= 30' bei 24 Bilder/Sekunde).

---

<sup>1</sup> Märchenhafte ‚Nordlandfahrt‘. In: *Berliner Lokal-Anzeiger*, Nr. 578, 8.12.1926.

<sup>2</sup>Vgl. Klaus von See: *Deutsche Germanen-Ideologie. Vom Humanismus bis zur Gegenwart*. Frankfurt am Main: Athenäum, 1970. Siehe auch den Beitrag von Jan Kindler: Propaganda, Rekonstruktion, Mythos. Filmdokumente zur Skagerrak-Schlacht 1916. In: *Filmblatt*, Nr. 22, Sommer 2003, S. 30-44.